



Schriftlicher Entwurf für den 4. Unterrichtsbesuch am

Name:
Fach: Sport
Lerngruppe: 7f (23 SuS, 16w/ 7m)
Zeit: 08:15 – 09:50 Uhr
Ort: Gesamtschule
Fachseminarleiter:
Hauptseminarleiter:
Ausbildungskordinator:
Ausbildungslehrer:

Thema des Unterrichtsvorhabens

„Einführung der gymnastischen Handgeräte Reifen und Band zur Entwicklung einer Klassenchoreographie zu Musik“

Pädagogische Perspektiven und Inhaltsbereiche

Leitende pädagogische Perspektive: Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B)
 Weitere pädagogische Perspektive: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)
 Leitender Inhaltsbereich: Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Thema der Stunde

Anwendung selbst erarbeiteter Bewegungsformen mit dem Handgerät Band, rhythmisch, auf Musik in Kleingruppen, als Vorbereitung für eine Klassenchoreographie.

Kernanliegen

Die SuS sollen die ihnen bekannten Bewegungen mit dem Band rhythmisch auf Musik umsetzen, um später eine Choreographie zusammenstellen zu können.

Geplanter Verlauf

Phase	Geplantes Vorgehen / Inhalt	Unterrichtsform/ Medien/Geräte	Kommentar
Ein- stieg	Kurze Begrüßung der SuS Bekanntgabe des Stundenthemas	Kurzer Lehrervortrag	Informierender Einstieg, Transparenz/ Aufnahme
Ein- stim-	Würfelspiel	Kleingruppenarbeit	Die SuS arbeiten in 4 Gruppen a 5-6 SuS. So wird gesichert, dass

mung		<p>1 Würfel je Gruppe 1 großes Plakat mit Bewegungsaufgaben an der Wand 23 Bänder</p>	<p>alle Gruppen mind. 5 Durchgänge machen. Jeder SuS einer Gruppe erwürfelt einmal die Bewegungsaufgabe für alle Gruppenmitglieder. Die SuS sollen durch diesen Einstieg noch einmal an die letzte Stunde erinnert werden und die in der letzten Stunde erarbeiteten Bewegungen mit dem Band wiederholen.</p>
Erarbeitung I	<p>Die SuS sollen sich mit dem Band, passend zur Musik in der Halle bewegen.</p> <p>Die SuS sollen im Gespräch Kriterien erarbeiten, die für eine gelungene Gruppenchoreographie nötig sind.</p>	<p>Einzelarbeit</p> <p>Sitzkreis Gespräch im Plenum</p> <p>Stift / Papier</p>	<p>In dieser Phase sollen die SuS ihre Bewegungen mit dem Band versuchen auf Musik umzusetzen und sich dabei durch die Halle bewegen. Die ausgesuchte Musik ist in ihrem Rhythmus und in ihrem Charakter unterschiedlich, so dass die SuS verschiedene Möglichkeiten haben, unterschiedlichste Bewegungen zur Musik auszuprobieren.</p> <p>Durch das eigenständige erarbeiten der Kriterien wird den SuS Transparent gemacht, welche Erwartungen an sie gestellt werden. Dabei haben sie die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen (Adressaten/Tänzer selber) in die Kriterien mit einfließen zu lassen. Die LP lenkt das Gespräch und notiert die Kriterien und wiederholt diese noch einmal, bevor die Klasse in ihre Gruppenarbeit wechselt.</p> <p>Mögliche Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegung passt zur Musik • Synchronität • Band verknötet sich nicht • Bewegungsfluss • Vielfältige Bewegungen mit dem Band • ...

Erarbeitung II	Die SuS gehen in Kleingruppen zusammen und überlegen sich auf die vorgegebene Musik eine kurze Gruppenchoreographie.	Kleingruppenarbeit Jede Gruppe hat eine Ecke der Halle in der sie arbeiten kann Musik/ Bänder	Die SuS sollen in dieser Phase ihre in der ersten Erarbeitungsphase und in der letzten Woche erprobten Bewegungen in die Gruppe (4 Gruppen a 5-6 SuS) tragen, um daraus eine kurze Gruppenchoreographie zu entwickeln, die ihren selbst entwickelten Kriterien entspricht. Besonders wichtig ist hierbei, dass die Bewegungen der Musik angepasst werden. LP geht herum und hilft bei möglichen auftretenden Schwierigkeiten oder Fragen.
Zwischenpräsentation	Jede Gruppe zeigt einmal den anderen Gruppen, was sie bisher erarbeitet haben und erhält danach von der Klasse ein Feedback, inwiefern die erarbeiteten Kriterien erfüllt worden sind und was eventuell noch verbessert werden kann.	Gruppenpräsentation Die zuschauenden SuS sitzen auf der Mittellinie, so dass alle gut sehen können. Musik/ Bänder	Die SuS erhalten in dieser Phase die Möglichkeit, schon einmal zu zeigen, was sie in ihren Gruppen erarbeitet haben. Zudem bekommen sie von ihren Klassenkameraden ein Feedback, was an ihrer Choreographie schon gut ist und woran sie noch arbeiten können. Das Feedback geben die zuschauenden SuS direkt im Anschluss an die Gruppenpräsentation, bevor die nächste Gruppe präsentiert, damit die Eindrücke noch nicht durch die Eindrücke der anderen Gruppen verfärbt sind.
Üben	Die SuS üben in ihrer Kleingruppe noch mal ihre Choreographie, wobei sie versuchen die Hinweise/ Verbesserungsvorschläge der anderen zu berücksichtigen.	Kleingruppenarbeit Jede Gruppe hat eine Ecke der Halle in der sie üben kann. Musik / Bänder	In dieser Phase üben die SuS noch einmal ihre Choreographie, bzw. die Elemente, die von den anderen in der Feedbackphase genannt worden sind.
Präsentation	Die SuS zeigen dem Rest der Klasse erneut ihre Choreographie. Die zus-	Gruppenpräsentation SuS sitzen auf der Mittellinie der Halle,	Feedback durch Handzeichen: Die zuschauenden SuS zeigen direkt nach Ende der präsentier-

	schauenden Gruppen geben direkt nach der Präsentation, durch Handzeichen ein Feedback.	damit alle gut sehen können und damit die vortragende Gruppe ohne Probleme die Bewertungen durch die Handzeichen sehen kann. Musik/ Bänder	ten Choreographie mit ihren Fingern die erreichte Punktzahl (von 1 Finger= nicht so gut bis zu 5 Fingern= sehr gut). Die vortragende Gruppe bekommt so ein direktes Feedback von der gesamten Klasse. Zudem hat jeder SuS die Möglichkeit direkt anzuzeigen, wie er die Aufführung fand.
Ab-schluss	Je nach übrig gebliebener Zeit spielen die SuS noch ein kurzes Abschlusspiel oder gehen sich direkt umziehen.		Beenden der Stunde durch ein gemeinsames Spiel, falls noch ausreichend Zeit dafür zur Verfügung steht. Mögliches Spiel: Zombieball oder ein Fangspiel (wer gefangen/getroffen wurde geht sich umziehen).

Didaktisch-methodischer Begründungszusammenhang

Bei der 7f handelt es sich um eine Musikklasse. Zu Anfang dieses Schuljahres hatte ich die Klasse in meinem BdU erhalten. Seit Anfang November hat jedoch Herr Behrendt die Klasse übernommen, während ich nur noch Ausbildungsunterricht in der Klasse habe. Herr Behrendt ist jetzt der vierte Sportlehrer, den die Klasse während ihrer Zeit an der Gesamtschule Saarn hat. In der Klasse sind die Mädchen stark in der Überzahl, was den Stand der Jungen in der Klasse etwas erschwert und häufig zu Reibereien zwischen den Jungen und Mädchen insbesondere bei der Gruppenbildung führt. Die Klasse ist im Sportunterricht sehr motiviert und engagiert, so dass ein gutes Arbeitsklima vorherrscht.

Den Gegenstand „Handgerät Band“ im Unterricht zu thematisieren, war ein Wunsch, der von der Klasse ausging, sowohl von den Mädchen als auch von den Jungen. Zudem sollte der Inhaltsbereich Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz/Bewegungskünste auch laut der Richtlinien in der 7. Jahrgangsstufe durchgenommen werden. Der Lehrplan legt hierbei seinen empfohlenen Schwerpunkt des Inhaltsbereiches auf „das Entwickeln und präsentieren von Bewegungskünsten und das entdecken des Einflusses von Musik auf die Bewegungen“.

Die Unterrichtsreihe umfasst bisher bloß eine Doppelstunde, wobei jedoch die erste Stunde der letzten Doppelstunde von Herrn Behrendt durchgeführt wurde, da ich selber zu einer Klausuraufsicht eingeteilt worden bin. In dieser ersten Doppelstunde haben die SuS zunächst das Handgerät Reifen kennen gelernt. In Partnerarbeit haben sie verschiedenste Bewegungen mit dem Reifen ausprobiert. Im zweiten Teil der Stunde wurde ihnen dann das Band als weiteres Handgerät vorgestellt. In Einzelarbeit erprobten die SuS, welche Bewegungen mit dem Band möglich sind und zeigten einige ausgewählte Ergebnisse dem Rest der Klasse.

In der heutigen Stunde geht es nun hauptsächlich darum, dass die in der letzten Woche erprobten Bewegungen mit dem Band mit Bewegungen durch den Raum und zur Musik erweitert werden sollen. Hierzu finde ich es wichtig, dass die SuS durch das Einstiegsspiel noch

einmal an die verschiedenen Bewegungen der letzten Stunde erinnert werden, damit es für sie leichter ist, diese mit Bewegungen durch den Raum und zur Musik zu erweitern. Dafür halte ich es für wichtig, dass jeder SuS erst einmal für sich alleine verschiedene Bewegungen ausprobieren kann, bevor er dann seine Bewegungsvariationen in die Kleingruppe trägt. In dieser Kleingruppe sollen die SuS dann eine kurze Gruppenchoreographie zur Musik entwickeln, welche sie dann dem Rest der Klasse präsentieren. Bei der Choreographie ist es mir besonders wichtig, dass die Musik nicht einfach Hintergrundmusik ist, sondern die Bewegungen auf die Musik abgestimmt sind. Ich erwarte nicht, dass die SuS es perfekt schaffen, Musik und Bewegung zu verbinden, doch gehe ich bei einer Musikklasse davon aus, dass sie eher dazu in der Lage ist, es stimmig umzusetzen, als andere Klassen. Die Zwischenpräsentation ermöglicht es den SuS ein kurzes Feedback für ihre bisherige Arbeit zu bekommen und mit möglichen Tipps und Anregungen der Klassenkameraden in die Übungsphase zu gehen, um diese sinnvoll nutzen zu können. Die Übungsphase ist somit da, damit alle Gruppen noch einmal die Chance haben ihre Choreographien zu verbessern. Das Feedback durch Handzeichen nach der Endpräsentation geht in sofern nicht mehr detailliert auf die Kriterien ein, da die SuS ja kein mündliches Feedback für ihre Kür bekommen, wie es nach der Zwischenpräsentation der Fall war, sondern dient hauptsächlich der Orientierung ob die Gruppe in den Augen der Zuschauer sich verbessert und eine gute Kür vorgeführt hat. Der Vorteil am Handzeichen Feedback ist der, dass schnell und ohne großen Aufwand jeder SuS ein Feedback über die Leistung der anderen abgeben kann. Der Nachteil ist, dass das Handzeichen keine direkte Begründung mitliefert warum man sich für die entsprechende Bewertung entschieden hat.

Aus der Kleingruppenchoreographie soll sich die Möglichkeit entwickeln, in der nächsten Doppelstunde eine Choreographie mit Band und eventuell Reifen im gesamten Klassenverband durchführen zu können.

Bei dem Handgerät Band handelt es sich für alle SuS um ein Sportgerät, mit dem sie bisher keinerlei Erfahrungen gemacht haben. Demnach haben letzte Woche alle beim gleichen „Wissenstand“ angefangen. Das Spannende, was sich daraus ergibt, ist dass nicht von vorneherein feststeht, wer „der Beste“ ist, wie es bei vielen anderen Sportarten der Fall ist. So haben die schwächeren SuS genauso wie die starken die Möglichkeit, ihre Erfahrungen mit dem Band zu machen ohne in den klassischen Rollen zu stecken. Aufgrund der Tatsache, dass es sich bei der 7f um eine Musikklasse handelt, gehe ich davon aus, dass es für die meisten SuS kein großes Problem darstellen wird, Bewegungen mit Musik zu verbinden.

Bei den Überlegungen für die Stunde habe ich mir insbesondere über die Musik eine Menge Gedanken gemacht, da sie ja zum einen vom Rhythmus her zum Band passen muss, im Idealfall aber auch die SuS ansprechen soll. Das Hauptproblem hierbei ist, dass es sich beim Band um ein Handgerät handelt, welches schwer mit moderner Musik zu hinterlegen ist, da diese häufig zu schnell ist. Deswegen habe ich mich jetzt für einige klassische Stücke entschieden, in der Hoffnung, dass die Musik als solche einen Aufforderungscharakter besitzt, der die SuS motiviert, auch wenn sie nicht dem Musikgeschmack der SuS entspricht.

Literatur

Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I – Gesamtschule in Nordrhein Westfalen. Sport. Frechen, Ritterbach Verlag, 2004

Übungsdatenbank Rhythmische Sportgymnastik: http://rsg.ifs-tud.de/result.php?geraet_id=1&technik_id=1

Anhang

Würfelspiel:

Beim Würfelspiel (Würfeleinlaufen) handelt es sich um eine Aufwärmmöglichkeit, die auf fast jeden Gegenstand des Sportunterrichts angepasst werden kann. Das Prinzip sieht so aus, dass für jede Augenzahl des Würfels eine andere Bewegungsaufgabe auf dem Plakat steht, die ausgeführt werden soll. Ich mache es so, dass jedes Gruppenmitglied einmal würfelt, um die Bewegungsaufgabe für die Kleingruppe zu ermitteln, dass findet so oft statt, bis jedes Gruppenmitglied einmal für alle eine Aufgabe erwürfelt hat. Es besteht natürlich auch die Möglichkeit, dass jeder SuS für sich allein würfelt, doch hat mir die Erfahrung gezeigt, dass die SuS engagierter sind, wenn sie mit mehreren zusammen die Aufgaben erfüllen können. Die Bewegungsaufgaben können individuell auf die darauf folgende Stunde angepasst werden, je nachdem, welcher Inhalt in der Stunde thematisiert werden soll.

Musik:

Zur ersten Erarbeitungsphase

- The Orgy - Basil & Zoe Poledouris
- Peer Gynt Suite Nr.1 op.46 – Berliner Philharmoniker; Herbert von Karajan
- Prokofjiew – Peter und der Wolf – English Chamber Orchestra; Daniel Barenboim
- Wagner – Die Walküre, Wotans Feuerzauber (Akt 3, Szene 3)
– George Szell, Cleveland Orchestra
- Smetana- Die Moldau – Boston Symphony Orchestra, R. Kubelik
- Bach – Prelude in C – Raymond Lefevre & son grand Orchestre
- Johnny's Mambo – Ron Vicente

Für die Choreographie

- Mozart – Allegro aus der 40. Symphonie - Raymond Lefevre & son grand Orchestre